

ler und Maler. Sein Wortwitz und sein Humor sind legendär. Christian Brückner ist einer der bekanntesten Vorleser in Deutschland. In der Zentralbibliothek wird er dem Publikum seine ganz persönliche Auswahl aus dem lyrischen Werk von Joachim Ringelnatz vorstellen. Dr. Jan-Pieter Barbian, Direktor der Stadtbibliothek, führt in die Lesung ein.

Karten zur Veranstaltung sind an der Erstinformation der Zentralbibliothek an der Düsseldorfer Straße erhältlich. Der Eintritt kostet im Vorverkauf sechs Euro, an der Abendkasse sieben Euro.

KOMPAKT

Museum Stadt Königsberg ab Samstag geöffnet

(RP) Nach der gut besuchten Ausstellung „Kant der Europäer“ bietet das Museum Stadt Königsberg nun die Dauer Ausstellung „Metropole Königsberg“ an. Diese wird am Samstag, 26. Februar, um 15 Uhr, Eingang Karmelplatz 5 eröffnet. Ab 14 Uhr stehen für die Besucher Kaffee und Tee bereit. Um 15 Uhr führt dann der Kunsthistoriker Dr. Jörn Barfod aus Lüneburg in die Ausstellung „Der ostpreussische Maler Heinrich Bromm“ (1910-1941) ein, von dem 25 Aquarelle mit Motiven zu Ostpreußen, aber auch zu Polen, Frankreich und Norwegen ausgestellt sind. Anschließend – bevor der Gang durch die Gesamtausstellung beginnt – führt Lorenz Grimoni in die Leihausstellung „Friedrichstein- das Schloss der Grafen von Dönhoff“ ein. Auf diesem Schloss wuchs die Herausgeberin der Zeitschrift „Die Zeit“, Marion Gräfin von Dönhoff auf, ehe sie von dort auf einem Pferd in den Westen flüchtete.

Sonntagsführungen im Museum Küppersmühle

(RP) Am Sonntag, 27. Februar, um 11 Uhr und 15 Uhr, bietet das Museum Küppersmühle kostenlose Besucher-Führungen an. Der Eintritt ins Museum beträgt acht Euro pro Person für das gesamte Haus. Treffpunkt ist das Foyer des MKM, Philosophenweg 55, 47051 Duisburg - Innenhafen. Die Führungen durch den Kunsthistoriker Jörg Mascherrek (11 Uhr) und die Kunsthistorikerin Suria Kassimi (15 Uhr) dauern jeweils eine Stunde und bieten Einblicke sowohl in die aktuelle Wechselausstellung „Anthony Cragg – Dinge im Kopf“ als auch in die Sammlung des Hauses mit Werken von Baselitz, Kiefer, Lüpertz und anderen Größen der deutschen Kunst seit den 50er Jahren.

nen Handschuh“, fest, „der Dame, die ihn verlor, gewidmet“. Hier verfolgt der Schlittschuhläufer mit den Zügen Klingers eine davon eilende Dame, die ihren Handschuh, das Attribut weiblicher Eleganz, verloren hat. Aus dem Gedächtnis zeichnet Klinger 1891 in Rom das ein-

Genie Auguste Rodin – neue Lebensenergien versprach.

Dr. Gottlieb Leinz ist stellvertretender Museumsdirektor und Kurator der Max-Klinger-Ausstellung, die noch bis zum 24. April im Wilhelm-Lehmbruck-Museum besichtigt werden kann.

Den „GMD-Test“ bestanden

Im jüngsten, siebten **Philharmonischen Konzert** in der ausverkauften Philharmonie Mercatorhalle begeisterten die bereits bekannte Orgel-Solistin Iveta Apkalna – und der junge Gastdirigent Simon Gaudenz.

VON INGO HODDICK

Die Duisburger Philharmoniker suchen bekanntlich einen neuen Generalmusikdirektor ab 2012. Einige der Gastdirigenten, die bis dahin eingeladen sind, gelten als mehr oder weniger heiße Kandidaten dafür. Im jüngsten, siebten Philharmonischen Konzert in der ausverkauften Philharmonie Mercatorhalle war jetzt der in Basel geborene Simon Gaudenz an der Reihe – und erfüllt alle Erwartungen glänzend.

Doch Ladies first: Die Solistin des Abends war wieder die lettische Ausnahme-Organistin Iveta Apkal-

na, wie schon bei der Einweihung der Eule-Orgel der Mercatorhalle im November 2009 (die RP berichtete). Noch einmal zu betonen, dass sie technisch perfekt und musikalisch aufregend spielt, hieße Eulen nach Athen tragen. Die vorzüglichen Musiker setzten ihre Fähigkeiten ein, um ein Werk aus der zweiten Reihe angemessen zur Geltung zu bringen, nämlich die Symphonie Concertante für Orgel und Orchester op. 81 (1926/27) von dem belgischen Meister Joseph Jongen (1873-1953). Dieses Stück besticht durch gallische Klarheit, subtile Klangfarben und unaufdringliche Atmo-

sphäre. Kurios zu erfahren, dass es ursprünglich für die mit 374 Registern größte spielbare Orgel der Welt im Warenhaus Wanamaker's in Philadelphia entstand, wo es allerdings erst 2008 aufgeführt wurde. Doch auch jetzt in Duisburg verband sich die Konzertsaalorgel bruchlos mit dem Orchester. Umwerfend auch Iveta Apkalnas Zugabe: die extrem virtuose (Klavier-)Toccata op. 11 von Sergej Prokofjew in einer gelungenen Bearbeitung für Orgel.

Schon zuvor hatte Simon Gaudenz in der Tanzsuite Sz 77 (1923) von Béla Bartók gezeigt, wie er aus detailbewusster Klangverwaltung einen lebendigen musikalischen Kosmos schaffen kann, wie er ein hochklassiges Orchester mittels ei-



Musikalisch und auch sonst aufregend: **Iveta Apkalna**. FOTO: VOGUE

ner ebenso anspruchsvollen wie dankbaren Partitur zu einer Höchstleistung motivieren kann, wie er auch den Ecken und Kanten einer Komposition gerecht werden kann. Der eigentliche „GMD-Test“ kam freilich erst nach der Pause, mit der allgemein bekannten Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67 von Ludwig van Beethoven. Zwar wackelte hier am Mittwochabend noch etwas das Zusammenspiel. Doch war eine ebenso zeitgemäße wie ansprechende Auffassung zu erleben, wissend um die Erkenntnisse der Historischen Aufführungspraxis, mitreißend in Temperament und Tempi, klug disponiert im Verhältnis der Einzelheiten zum großen Ganzen. Der Beifall war lang und einhellig.

INFO

Englischer Brahms

Im nächsten Philharmonischen Konzert am **23. und 24. März** ist **Anna Malikova** die Solistin im **zweiten Klavierkonzert** von Johannes Brahms. Die Duisburger Philharmoniker spielen zuvor unter der Leitung von Noch-GMD Jonathan **Darlington** die erste Sinfonie von dessen Landsmann Edward **Elgar**, den man auch den „englischen Brahms“ nannte. Karten unter Tel. 0203/3009-100.



Simon Gaudenz ist ein „heißer Kandidat“ als Nachfolger von Jonathan Darlington, der im Mai hier zum letzten Mal als Generalmusikdirektor dirigierte. FOTO: PRIVAT

Neues Geistliches Lied in der St.-Anna-Kirche

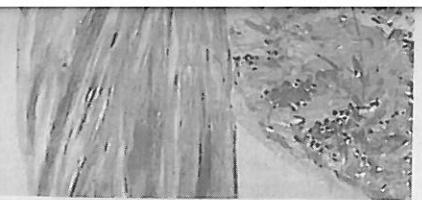
(RP) Unter dem Titel „Jubilate“ stellt der Projektchor der 17. Werkstatt „Neues Geistliches Lied“ der Kath. Akademie „Die Wolfsburg“, Mülheim, am letzten Februar - Wochenende in der St. Anna - Kirche in Duisburg – Neudorf Kompositionen des Londoner Komponisten

Die im vergangenen Jahr gestartete Kooperation mit der Gemeinde St. Gabriel der großen Pfarrei Liebfrauen Duisburg - Mitte wird wieder aufgegriffen, und so verlassen die Töne zweimal an diesem Wochenende die Räume der „Wolfsburg“ und erklingen in der nahegeleg-

Eine „Boysgroup“ im Kammerkonzert

(RP) Zum ersten Mal öffnen sich die Tore der ehrwürdigen Duisburger Kammerkonzerte einer „Boysgroup“ – mit diesem ungewöhnlichen Ehrentitel wurde das französische Quatuor Ebène benannt, das am Sonntag, 27. Februar, um 19 Uhr in der Philharmonie Mercator-

auch Jazz- und Popfreunde, denen die entdeckungsfreudigen Musiker Standards und Song-Klassiker in klanglich ausgefeilten Arrangements servieren. Zu ihren erfolgreichsten Nummern zählen Chick Coreas „Spain“ und die Titelmelo-



Max Klinger: „Drei Frauen im Weinberg in Großjena“, Gemälde aus dem Jahr 1912.

FOTO (AUSSCHNITT): LEHMBRUCK-MUSEUM

KOMPAKT

Erfolgsprojekt: Leselust statt Lesefrust an Duisburger Schulen

(RP) Im März 2011 startet die Stadtbibliothek Duisburg zum achten Mal ihr Erfolgsprojekt „Leselust statt Lesefrust“. Bereits in den vergangenen Jahren hat die Veranstaltungsreihe bewiesen, dass Leseförderung und die Vermittlung von Lesekompetenz kreativ sein kann und den Schülern Spaß macht. Die Schauspielerin Silke Roca und der Schauspieler Peter G. Dirmeier werden vom Montag, 28. Februar bis zum 18. März mit ihrem „Hör-Theater“ an drei Duisburger Hauptschulen und einer Realschule gastieren. Auf dem Programm steht die Lesefassung des prämierten Jugendtheaterstücks „Die Belagerung“. Neben einer 60-minütigen Theater-Lesung werden von den beiden Künstlern auch Einführungen zu Text, Inhalt und Lesetechnik gegeben. Im Anschluss erwartet die Schüler der siebten Klassen ein kreativ geführtes Lesetraining sowie Tipps zu Rede- und Sprechweisen, Haltung, Mimik und Gestik.

Insgesamt rund 200 Schüler der Hauptschulen „Heinrich-Böll“, „Comenius“ und „Friedrich-Ebert-Straße“ sowie der Realschule Süd werden beim diesjährigen Leselust-Projekt der Stadtbibliothek mitmachen.

Markus Heitz liest aus seinem Vampirthriller „Judastöchter“



Schreibt „fantastisch“: Markus Heitz, Gast in der **Mayerschen**. FOTO: PRIVAT